

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 276

Mittwoch, am 27. November 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Eine schöne, neue, große Uhr ist am vordersten Teile des hiesigen Bahnhofgebäudes angebracht worden. Sie wird gleich den anderen Uhren im Bahnhofgebiet elektrisch betrieben. Alle aus der Stadt dem Bahnhof zufließenden können nun, sobald sie um das Bahnhof in den Bahnhofsvorplatz einbiegen, die genaue Zeit erkennen. Bisher war die einzige Außenuhr nur die auf dem Bahnsteig selbst. Sie war sehr schwer zu erkennen und um sie zu sehen, mußte man auch das Bahnhofgebäude erst umschreiten.

Vor dem hiesigen Amtsgericht kam gestern das Gasthofgrundstück „Jägerhaus“ in Raundorf, bestehend aus Gasthofgebäude, Hinterwohngebäude mit Eiskeller, Kraftwagenkuppen, Schlachthaus und Geräteschuppen, zur Zwangsversteigerung. Das Grundstück ist nach dem Verkehrswert auf 25 300 R.M. geschätzt, die Brandversicherungssumme beträgt 44 300 R.M. Das Höchstgebot gab Fr. Edith Opitz, Dresden, mit 22 500 R.M. ab. Zuschlagstermin ist am 17. Dezember, vormittags 1/10 Uhr.

2. Reichsstraßenreinigung für das WSW. Am 1. 12. 35 fordert wiederum das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 von allen Volksgenossen Opfer. Der 1. Adventsonntag wird damit zu einem Tage besonderer nationaler und gleichzeitig sozialistischer Bedeutung. Das ganze deutsche Volk tritt an, um sein Bekenntnis zur Volksgemeinschaft unter Beweis zu stellen. So soll es auch am nächsten Reichsstraßenreinigungstag, am 1. 12. 35, sein. Handwerker und Beamte werden auf Straßen und Plätzen in den sächsischen Städten und Dörfern das 2. Weibchen des diesjährigen Winterhilfswerkes zum Verkauf anbieten, einen kostbaren Edelstein, der in den Edelsteinschleifereien in Jbar-Oberstein, verarbeitet wurde. Der Name Jbar-Oberstein hat Weltreife. Es ist die Stadt, in der der Edelstein aus der ganzen Welt verarbeitet wird und dann seinen Weg zu allen Völkern antritt. Wanderglaube verbindet sich mit diesen stimmenden Steinen und soll Glück denen bringen, die sie als Schmuck tragen. Glück soll und wird auch das Abzeichen der 2. Reichsstraßenreinigung am 1. 12. 1935 bringen. Glück wird es für unsere ärmsten Volksgenossen bedeuten; denn vom Erlös dieser Sammlung können Tausende und Hunderttausende unterstützt und betreut werden und damit voller Zuversicht dem Weihnachtsfest entgegengehen. Das Gefühl des Glückes werden aber auch die haben, die durch ihre Spende und durch ihr Opfer das große Werk der tätigen Liebe zum Volksgenossen unterstützen. Und nun, ans Werk! Helft alle der 2. Reichsstraßenreinigung des diesjährigen WSW zu einem vollen Erfolg. Gebt und opfert reichlich, das WSW ruft wiederum.

Am 4. und 5. Dezember findet in Dippoldiswalde ein Kreisbauerntag statt. Die Kreisbauernschaft Dippoldiswalde teilt uns mit, daß es auch im Bezirk Dippoldiswalde eine Anzahl Bauerngesellschaften gibt, die schon seit Jahrhunderten auf ein- und demselben Hof ererbungslos sind. Auf Veranlassung der Landesbauernschaft soll diesen Dank und Ehrerbietung dadurch zuteil werden, daß sie durch Ueberreichung einer Ehrennadel ausgezeichnet werden. Am kommenden Sonntag, den 1. Dezember, soll damit begonnen werden. Für die Kreisbauernschaft Dippoldiswalde ist die Ehrung des ältesten Bauerngeschlechtes Zimmerbäcker in Löwenhain vorgesehen. Der Hof befindet sich nachweislich seit dem Jahre 1529 im Besitze der Familie Zimmerbäcker.

Glasbläse. Regelmäßig im November läßt der hiesige Preisverein einen Arzt des Hygieneinstituts (Radebeul) vor der Öffentlichkeit im großen Saal der Uhrmacherschule sprechen. Der Besuch liegt in früheren Jahren immer zu wünschen übrig, doch schien es diesmal, als wären mehr dem Rufe gefolgt. Dr. med. Radebeul behandelte in seinem ersten Vortragssabende die menschliche Haut, ihre Funktionen und ihre Behandlung. Im 2. Teil des Abends führte er den Nachweis, daß vernachlässigte Zähne und Mandeln Nieren- und Gelenkerkrankungen im Gefolge haben können, durch das Abwandern der an den Eiterherden der Zahnwurzel, an den Zahntaschen und an den Mandeln sich bildenden Bakterien. Er besprach ferner, wie es zur Bildung solcher Eiterherde an den drei genannten Stellen kommt und daß beispielsweise eine falsche Ernährung Ursache einer Zahnkrankheit und deren Nichtbeachtung wieder Ursache einer Gelenkerkrankung sein kann. Deshalb galten seine Schlussfolgerungen der Mund- und Zahnpflege und der Behandlung der Mandeln bei ihrer Entzündung. Er verwies dabei auf die Herausnahme derselben, weil es als Schutzorgan gegen Bakterien wegfällt und bei Kindern vorgenommen — Wachstumsstörungen im Gefolge hat und empfahl das Mandel-Absaugen, das er bis in die Einzelheiten durchsprach.

Altenberg. Die Sachsenchanze am Gießberg soll bekanntlich noch dadurch verbessert werden, daß am Uebergang vom Aufbruch zum Auslauf weitere Bodenbewegungen vorgenommen werden. Allerdings ist es infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr möglich, die Arbeiten jetzt durchzuführen; sie werden im Frühjahr in Angriff genommen. Dagegen wird der Plan, am Hauptweg einen beleuchteten Ski-Übungshang zu schaffen, in den nächsten Wochen durch die Stadtverwaltung in die Tat umgesetzt. Am Hauptweg unterhalb von Mühlmanns Landhaus haben sich bereits drei Masten gesetzt worden. In diese Masten werden moderne Flußstrahler von zusammen 8000 Kerzen Lichtstärke angebracht, die den Hang bis zur Tiefenbahn, ja bis zur Dresdener Straße hell anleuchten. Hier werden unsere Wochenend-Sportgäste die schon lange gewünschte Gelegenheit finden, schon am Sonnabend abend am Übungshang Skilaufen zu

Frankreichs Freundschaft für Italien

Rundfunkansprache des Ministerpräsidenten Laval

In einer über sämtliche französische Sender verbreiteten Rundfunkansprache behandelte Ministerpräsident Laval die inner- und außenpolitische Lage. Er sprach bei dieser Gelegenheit die Hoffnung aus, daß zwischen Deutschland und Frankreich gute nachbarliche Beziehungen unter gegenseitiger Achtung zustandekommen möchten und betonte, daß Frankreich die Freundschaft mit Italien wahren müsse.

Laval schilderte die Auswirkungen seiner zahlreichen Notverordnungen und wandte sich gegen die unerbittlichen Zensoren, die sich schon jetzt, nach vier Monaten Regierungsarbeit, regen, über die Regierung den Stab zu brechen. Diese Zensoren seien sich gar nicht darüber klar, was damit angedeutet werde; schon die Möglichkeit, daß die bevorstehenden Parlamentsverhandlungen Schwierigkeiten bringen könnten, habe verheerend gewirkt. Es zeige sich wieder die gleiche Erscheinung, die die Bildung der Regierung Laval gerechtfertigt habe, nämlich Goldabbau. Ein Land könne nicht ewig von Anleihen leben; es müsse klug und tatkräftig seine Ausgaben seinen Einnahmen anpassen. Eine neue Abwertung des Franken sei abzulehnen. Die Regierung werde auch nicht zulassen, daß durch Schwächung der Regierungsgewalt über eine schlechtherrliche Krise das gleiche Ergebnis erzielt werde. Die Aufrechterhaltung der Sparsmaßnahmen verhalte die Abwertung.

Zur Innenpolitik betonte Laval, daß keine Partei das Recht habe, ihre Autorität an die Stelle der Autorität des Staates zu setzen. Er rufe alle Franzosen auf und bitte sie, der Welt nicht das Schauspiel der Zerrissenheit zu geben; nur in der nationalen Ausöhnung liege das Heil.

Als Außenminister habe er nur ein Ziel: Frankreich den Frieden zu bewahren. Seine Aufgabe werde leichter zu erfüllen sein, wenn Frankreich stark bleibe, wenn seine Finanzen gesund und seine Stimmung gut sei.

Die internationale Lage mahne zur Vorsicht. Neben der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Großbritannien habe Frankreich die Freundschaft mit Italien wahren müssen, die er am 7. Januar dieses Jahres in Rom besiegelt habe. So habe die französische Politik alle militärischen Sühnemaßnahmen sowie alle Maßnahmen gegen Italien abgelehnt, die zu einer Blockade zur See hätten führen können.

Laval äußerte sich dann hoffnungsvoll über die Möglichkeit einer Beilegung des italienisch-äthiopischen Streites. Er hoffe, daß man im gegebenen Augenblick nicht vergeblich den Versöhnungsgeist Mussolinis anrufen werde.

Frankreich sei dem Grundgedanken der kollektiven Sicherheit treu geblieben. Es habe das bei allen seinen diplomatischen Unternehmungen bewiesen. So sei namentlich der französisch-sowjetrussische Pakt gegen kein Land gerichtet. Diese Versicherung habe der französische Botschafter in Berlin neuerlich dem Reichskanzler gegeben. Frankreich verzichte auf seine seiner Freundschaften; es achte alle seine Verpflichtungen. In Verfolg der Festigung des europäischen Friedens suche es die Mithilfe aller, und es wünsche aufrichtig, gutnachbarliche Beziehungen gegenseitiger Achtung mit Deutschland herzustellen und zu fördern. Das starke, wachsame, friedliche Frankreich habe nichts zu fürchten.

können, und auch am Sonntag in den frühen Abendstunden wird die beleuchtete Übungsbahn regen Zuspruch haben. Jedenfalls wird diese Neuerung den ungeteilten Beifall unserer Sportgäste finden.

Die hiesige im Jahre 1710 privilegierte Apotheke, die kürzlich ihr 225 jähriges Jubiläum feiern konnte, darf in Zukunft mit Genehmigung des Bürgermeisters den Namen Stadt-Apotheke führen.

Dresden. Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Neubaugelände an der Bausner Straße wurde am Dienstag ein menschliches Gerippe freigelegt. Das Skelett soll aus dem Kriegsjahr 1813 stammen, zu welcher Zeit sich an der Fundstelle ein Reservelazarett befand.

Dresden. Am Dienstag morgen verschied plötzlich im Alter von 51 Jahren der Mitinhaber des Verlages Liepich und Reichardt, Dr. Paul Alexander Schettler. Er war ein Enkel des Begründers der Dresdner Nachrichten und stand seit 1929 als Mitinhaber der Firma mit an der Spitze des Unternehmens. Dr. Schettler hat im Weltkrieg als Artillerieoffizier teilgenommen, wurde verwundet und erhielt außer dem Eisernen Kreuz I. andere hohe Kriegsauszeichnungen.

Dresden. Rassenpolitischer Lehrgang. Die Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege führt vom 30. November bis 2. Dezember im Hygiene-Museum einen rassenpolitischen Lehrgang durch. Meldungen hierzu sind bei der Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege, Dresden-N. 1, Lingerplatz 1, einzureichen mit Ausnahme der Lehrerschaft, die über das Stadamt für Volksbildung bereits gemeldet ist. Der Lehrgangsbeitrag beträgt 5 R.M. und ist auf das Postfachkonto Dresden 230 43 einzuzahlen.

Dresden. Der Kreuzchor hat die Aufforderung erhalten, zur Eröffnung der großen deutschen Weihnachtsfeier am Funkturm in Berlin am 30. November mitzuwirken.

Dresden. 3329 Helfer des Roten Kreuzes. Das Deutsche Rote Kreuz, Sächsischer Landesfrauenverein (Albertverein) hielt eine Mitgliederversammlung ab, an der die Verwaltungsratsmitglieder, die Oberinnen der Mutterhäuser, die Vorsitzenden der Kreisvereine und die Kreisgruppenleiterinnen teilnahmen. Dem Jahresfaßtenbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr eine rege Tätigkeit entfaltet. Während der Verein 1933 nur etwas über 700 weibliche Hilfskräfte besaß, zählte er am Ende des Berichtsjahres 3329. Die Ausbildung und Ausrüstung von Samariterinnen und Helferinnen ist heute die Hauptaufgabe des Albertvereins und der ihm angeschlossenen Kreis- und Zweigvereine.

Annaberg. In Scheibenberg geriet ein Kraftwagen aus Lößnitz infolge der durch Kaufkraft herbeigefährten Glätte der Straße gegen einen Baum. Die beiden Insassen, ein Ehepaar, zogen sich schwere Verletzungen zu. Der Ehemann erlitt Arm-

und Beinbrüche, die Ehefrau eine Gehirnerschütterung und Gesichtsverletzungen. Beide wurden dem Annaberger Bezirkskrankenhaus zugeführt. Das Auto wurde vollständig zertrümmert.

Hainichen. Unterschlagungen. Der Kirchentanzleiter hatte seit längerer Zeit das Vertrauen seiner Vorgeliebten mißbraucht, eingezahlte Gelder nicht abgeliefert und für seine Zwecke ausgegeben. Die veruntreute Summe beträgt über 5000 R.M. Der Täter wurde festgenommen. — Der einunddreißig Jahre alte Marius, der sich erboten hatte, das Kleben von Invalidenversicherungsmarken für seine Bekannten zu besorgen, benutzte diese Gelegenheit zu Unterschlagungen. Er hatte die Marken zum Teil nicht geliefert, zum Teil Marken von alten Karten auf neue geliefert und Versicherungsarten nicht abgegeben. Bei einer Durchsichtigung wurden über fünfzig alte Karten bei ihm gefunden. Die Summe der veruntreuten Gelder dürfte einige hundert Reichsmark betragen. Marius wurde in Haft genommen.

Bad Lausitz. Die Kartoffelkassenden der Bauernschaft im Ortsgruppenbereich von Bad Lausitz für die Winterhilfe erbrachten in diesem Jahr 1600 Zentner und damit 420 Zentner mehr als im vorigen Jahr.

Penig. Eine Unglücksstraße. Der starke Verkehr auf der Staatsstraße nach Zeitz forderte innerhalb kurzer Zeit das dritte Todesopfer. Aus dem Heimweg nach Crimmlich kam bei Reuden der Radfahrer Schlenstedt, als ihn zwei Lastzüge überholten, zu Fall. Schlenstedt fiel unter einen Lastzug und wurde so schwer verletzt, daß der Tod kurz nach dem Unfall eintrat.

Zittau. Auf der Breiten Straße wurde ein sechsjähriger Knabe von seinen Spielkameraden plötzlich auf die Fahrbahn gestoßen und geriet unter die Räder eines vorbeifahrenden Wagens. Das Kind wurde vom Vorder- und Hinterrad erfasst und erlitt außer Quetschungen schwere Gesichtsverletzungen.

Sebnitz. Am 24. November vollendete hier Prof. Dr. Alfred Meiche sein 65. Lebensjahr. Prof. Meiche, der aus Sebnitz stammt, hat sich um die Heimatgeschichte des Sebnitzer Bezirks große Verdienste erworben. Er ist u. a. ordentliches Mitglied der Sächsischen Kommission für Geschichte an der Universität Leipzig. Der Sächsische Altertumsverein hat ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Prof. Meiche war früher jahrelang Vorsitzender des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Er ist auch durch zahlreiche volkskundliche Bücher und Schriften hervorgetreten.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag

Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen. Frühnebel. Wechselnde, zeitweise stärker abnehmende Bewölkung. Vorwiegend trocken. Nachfrostdgefahr, sonst Temperaturen wenig geändert.